

Jahresbericht 2024

Das Jahr 2024 hat gezeigt, dass wir mit der angepassten Beitragsstruktur auf dem richtigen Weg sind. Wir danken allen Genossenschafter:innen, dass sie sich in grosser Zahl finanziell solidarisch beteiligt haben. Die Einnahmen haben sich dadurch wieder erholt, was die Finanzlage stabilisiert hat. Im Gartenteam gab es erneut einige Wechsel. Es freut uns sehr, dass Patrick sich entschieden hat, zum gmüesabo zurückzukehren und das Hauptpensum im Gartenteam zu übernehmen.



Pak Choi gedeiht prächtig im Gewächshaus

Ein Highlight des Jahres war unser Jubiläumsfest im August. Wir konnten bei schönstem Wetter bei Musik, vielen selbst gemachten Köstlichkeiten und guten Gesprächen das 10-jährige Bestehen der Genossenschaft feiern. Auch dieses Jahr haben wieder viele Genossenschafter:innen das gmüesabo durch ihre Mitarbeit mitgetragen und bereichert. Interessante Details dazu findet ihr im entsprechenden Abschnitt.

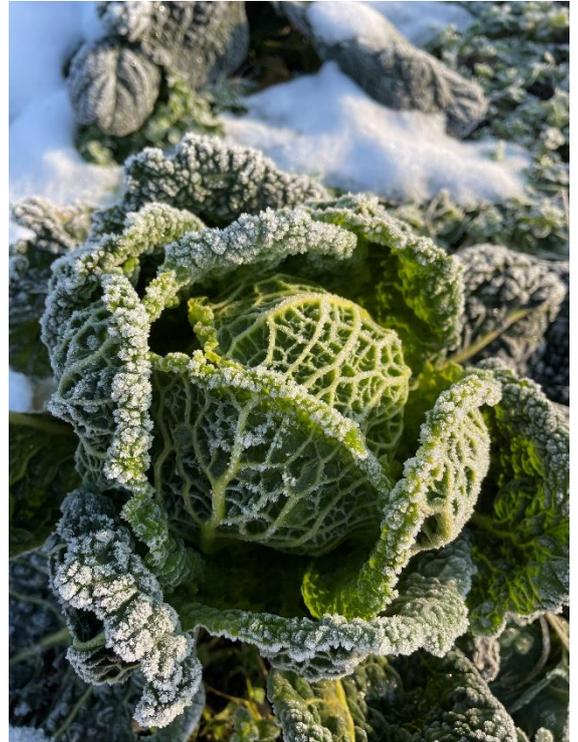
PRODUKTION, LOGISTIK & PERSONAL

Das Jahr 2024 war geprägt von einigen Wechseln im Gartenteam. Patrick hat sein Pensum anfangs Jahr an Gabriel übergeben. Gabriel wiederum hat auf Ende September das gmüesabo bereits wieder verlassen. Er hat die Möglichkeit erhalten einen neuen Betrieb von Anfang an selbst aufzubauen, ein unschlagbares Angebot. Wir wünschen ihm gutes Gelingen!

Auch Sabine hat auf Ende Jahr das gmüesabo verlassen, ihre Familie erhält nochmals Zuwachs. Wir freuen uns sehr! Ihre wertvolle Arbeit und ihr Auge fürs Detail bei den Sommerkulturen zu ersetzen, wird eine Herausforderung.

Für Konstanz sorgen Nadia und Thomas, die weiterhin tatkräftig dabei sind. Patrick kehrt nochmals mit frischem Blick und grosser Motivation zurück und muss seine Aufmerksamkeit nun nicht mehr mit einem Studium teilen, sondern kann sich ganz aufs gmüesabo fokussieren.

Vor zwei Jahren hat die Genossenschaft einen Jäteflieger angeschafft. Das ist ein Gerät mit Elektromotor, auf dem man liegend z.B. Randen- und Karottendämme auf grossen Feldern jäten kann. Der Jäteflieger wurde beim gmüesabo zum Setzen der Jungpflanzen im Freiland zweckentfremdet. Das eher grosse Gefährt musste dabei während dem Setzen mit der Hand immer wieder auf Kurs gehalten werden. Auch der Wendekreis war ziemlich gross und das Wenden nach unseren 25 Meter kurzen Beeten war eher mühsam. Terrateck, eine französische Firma und auf kleinstrukturierten Gemüsebau spezialisiert, hat neu einen eigenen Jäteflieger auf den Markt gebracht. Dieser kann mit den Füissen gesteuert werden und dessen Wendekreis ist um einiges kleiner. Die Genossenschaft konnte den grösseren Jäteflieger nun wieder zu einem guten Preis verkaufen. Die kleinere, neue Maschine ist nicht nur besser an die kleinen und kurzen Beete im gmüesabo angepasst, sondern auch noch einiges günstiger.



Wirz im winterlichen Gewand

Die für dieses Jahr angestrebte bessere Auslastung der Betriebsabläufe durch mehr Abos konnten wir leider nicht erreichen.

MITGLIEDER UND MITARBEIT

Aboverwaltung / Zusatzabo Ei

Anfang Jahr startete das gmüesabo mit 133 ausgelieferten Körben pro Woche, was fünf Körben mehr als im Vorjahr entsprach. Bis Ende Jahr wurden daraus 144 Abos. Alles in allem bewegen wir uns in den letzten Jahren jeweils unverändert in der gleichen Grössenordnung. Auch das Zusatzabo Ei verweilt weiter wie bis anhin bei rund 30 Abos. Die allermeisten Neumitglieder werden nach wie vor durch aktive Mitglieder aufs gmüesabo aufmerksam. Abokündigungen per Ende Betriebsjahr liegen unverändert wie bisher hauptsächlich in der

persönlichen Situation der Mitglieder begründet (veränderte Wohnsituation, Wegzug, Auslandjahr, eigener Garten, Ess- oder Kochgewohnheiten, keine Zeit für Abholung, etc.).

Mitarbeit

Ein grosses Dankeschön allen Mitgliedern, die sich im letzten Jahr in irgendeiner Form fürs gmüesabo engagiert haben! Wir alle zusammen tragen zum Fortbestehen dieses solidarischen und wertvollen Projektes bei.

Das gmüesabo hat die Mitarbeiterstruktur seit der Gründung der Genossenschaft vor zehn Jahren im Grundsatz beibehalten: Ausser dem Hauptbereich „Gemüsebau“, welcher durch die Gartenfachkräfte professionell ausgeführt wird, werden alle Arbeiten im Betrieb nicht monetär entgolten.

Der Grossteil der in der Genossenschaft anfallenden Arbeit wurde auch im letzten Jahr von Verantwortung tragenden Mitgliedern erledigt. Insbesondere die Mitglieder der Betriebsgruppe und rund fünf weitere Genossenschafter:innen stützten den Betrieb mit überdurchschnittlich hohem Engagement von über 25 Halbtagen im Jahr. Diesen erliessen wir – wie üblich – als Anerkennung den Betriebsbeitrag (Standardbeitrag, kleines Abo).

Alle anderen Mitglieder leisteten im 2024 im Durchschnitt die festgelegten, minimalen zwölf Stunden pro Abo und Jahr. Bei rund 20% der Abos verzeichneten wir gar keine Mitarbeit, bei rund 20% der Abos etwas weniger als die minimal festgelegte Anzahl Stunden und bei rund 40% der Abos mehr als die zwölf Stunden. Dies in den Bereichen Gartenpflege, Korbbereitstellung, Abpacken, Ausliefern der Gemüsekörbe, Revision, Aboverwaltung, Informatik, Werbung und Mithilfe am Jubiläum.

Die Leitung der Mitarbeiterbereiche oblag der Betriebsgruppe. Dabei stemmte das Gartenteam die Koordination der Mitarbeit im Garten, des Abpackens und des Fahrens (Ressort „Produktion & Logistik“). Die Teams der Korbbereitstellung, der Finanzen und der Aboverwaltung organisierten sich selbständig.

Die sieben samstäglichen Aktionstage für die Gartenpflege (März bis Oktober) fanden auch im vergangenen Jahr bei den Mitgliedern grossen Anklang und waren gut besucht.



*Tomatenvielfalt beim
Abpacken*

Wenn das Gartenteam um spontane Mithilfe aufrief, da es im Garten gerade viel zu tun gab, haben die Genossenschafter:innen mitangepackt. Vermehrt wurde auch am Mittwoch (Erntetag) und Donnerstag (Abpack-/Ausfahrttag) oder in Absprache mit dem Gartenteam ausnahmsweise auch einmal an einem anderen Wochentag im Garten mitgeholfen.

In der Korbbereitstellung dürfen wir seit mehreren Jahren auf zwei Mitglieder zählen, die jede Woche die zurückgebrachten Körbe sortieren und die abzupackenden Körbe auf den Rolltischen bereitstellen.

Beliebt ist die Mithilfe beim Befüllen der Gemüsekörbe mit unserem frisch geernteten Gemüse. Oft schrieben sich mehr als genug Genossenschafter:innen ein, so dass einige spontan stattdessen im Garten eingesetzt wurden. Den grössten Einsatz pro Person leistete eine Genossenschafterin, welche das gmüesabo mitgegründet hat und seit damals Gemüsekörbe abpackt.

In die Depots gefahren wurden die Gemüsekörbe Woche für Woche auch in diesem Jahr hauptsächlich von drei Genossenschafter:innen. Vereinzelt übernahmen weitere Mitglieder den Fahrdienst.

Ein Neumitglied unterstützt seit diesem Jahr unsere langjährige Kassierin und kümmert sich um die Genossenschaftsbei- & austritte sowie die Verwaltung der Anteilscheine. Die Finanzbuchhaltung und das Dreierteam in der Aboverwaltung blieben konstant.

Die beiden bisherigen Revisoren hatten auch im vergangenen Frühling den Jahresabschluss geprüft und konnten ihn der Jahresversammlung zur Abnahme empfehlen.

Betriebsgruppe

Die Betriebsgruppe verzeichnete im vergangenen Jahr einige Wechsel. Einerseits durch die Veränderung im Gartenteam und andererseits stiess mit Susanne eine neue Genossenschafterin hinzu, welche das Ressort „Informatik“ übernahm. Das freute uns sehr, war dieses Ressort doch bereits länger vakant gewesen.

FINANZEN

Die Einnahmen haben sich im Jahr 2024 dank der angepassten Betriebsbeiträge wieder erholt. Die Anzahl Abos konnte gehalten werden und die meisten Genossenschafter:innen bezahlten den neuen Standard- oder sogar den Zukunftsbeitrag, was uns sehr erfreut. Zudem verkauften wir mehr Gemüse direkt an unsere Partnerläden und auch das Eierabo konnte nochmals zulegen. Hingegen liessen sich weniger Leute für ein Schnupperabo gewinnen.

Bei den Ausgaben gab es mehrheitlich nur kleine Verschiebungen. Einzig unser Bus zum Ausliefern der Körbe verursachte hohe Reparaturkosten. Es wurden etwas mehr Setzlinge gepflanzt, dafür musste weniger Gemüse zukaufte werden. Auch wird mehr Kompost für eine gute Bodenfruchtbarkeit eingesetzt. Dank dem regenreichen Jahr brauchten wir viel weniger Wasser zum Bewässern und auch die Heizkosten fielen etwas tiefer aus. Die Personalkosten blieben praktisch gleich. Unseren Jäteflieger tauschten wir nach zwei Jahren in ein kleineres, wendigeres Modell ein.

Somit resultiert im Jahr 2024 ein kleiner Gewinn.

AUSBLICK



Nüsslisalat

Wir freuen uns, dass wir im ersten Jahr mit der neuen Beitragsstruktur gute Erfahrungen machen konnten. Wie es sich in diesem und den kommenden Jahren entwickelt, wird sich natürlich erst zeigen.

Da auf Ende 2024 die Mitmieterin des Gärtnereiareals (der Laden »Blumenfee«) das Mietverhältnis aufgelöst hat, erhöhen sich unsere Mietkosten stark. Dafür sind jetzt alle Gewächshäuser direkt zugänglich und wir können mehr Platz und einen weiteren Kühlraum nutzen.

Ins kommende Jahr starten wir mit 120 Abos. Das sind 13 weniger als beim Beginn 2024. Diese beiden Umstände zeigen, wie wichtig für das langfristige Bestehen und Gedeihen des gmüesabos genügend Abos sind, um die Ausgaben zu decken. Auch möchten wir als Solawi-Projekt durch eine solide

Abonent:innen-Basis genügend finanziellen Spielraum für die weitere Verbesserung der Arbeitsbedingungen unseres Gartenteams erreichen. Wir setzen daher auch 2025 den Fokus



wieder auf Werbung. Dazu benötigen wir erneut alle Genosschafter:innen, die aktiv in ihrem Umfeld für das frische, kleinräumig und lokal angebaute Bio-Gemüse und die Idee der Solawi werben. Die Betriebsgruppe wird für weitere Möglichkeiten schauen, das gmüesabo bekannt zu machen.

Melanie, die von Beginn an Mitglied der Betriebsgruppe war und das gmüesabo mit grossem Engagement und Herzblut mitgestaltet und mitgeprägt hat, wird auf April 2025 die Betriebsgruppe verlassen. Ein grosses Dankeschön für ihren langjährigen Einsatz.

Die Betriebsgruppe: Carina, Melanie, Patrick, Susanne, Thomas

März 2025 | Genossenschaft gmüesabo, Winterthur